

PERSONEN-NACHRICHTEN

AlzChem: Ulli Seibel wird Vertrag nicht verlängern

Trostberg. Ulli Seibel, der Vorsitzende des Vorstands der AlzChem Group AG, hat dem Aufsichtsrat gestern mitgeteilt, dass er dem Unternehmen nach Ablauf seines noch bis zum 31. Dezember 2019 laufenden Vertrages aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung steht. Der Aufsichtsrat hat die Entscheidung von Ulli Seibel, der 2009 zur AlzChem nach Trostberg kam, nach zehn Jahren Vorstandszugehörigkeit seinen Vertrag nicht mehr zu verlängern, „mit Bedauern zur Kenntnis und dankt ihm für seine Arbeit.“ Die notwendigen Schritte für die Nachbesetzung des Vorstandsmandats ab 2020 werden kurzfristig eingeleitet. – hw



Ulli Seibel

B&R trauert um Gründer Erwin Bernecker

Eggelsberg/Innkreis. B&R-Firmengründer Erwin Bernecker ist am 30. März plötzlich und völlig unerwartet verstorben. Das Industrie-Elektronik-Unternehmen B&R wurde 1979 von Erwin Bernecker gemeinsam mit Josef Rainer in Eggelsberg als Zweimannbetrieb gegründet. Erwin Bernecker war bis zum Verkauf des Unternehmens an die ABB-Gruppe ein aktives Mitglied der Geschäftsführung. Bis zuletzt unterstützte der gebürtige Innviertler die Eingliederung von B&R in die Geschäftsprozesse der ABB-Gruppe als Berater. Die B&R-Gründer Erwin Bernecker und Josef Rainer kannten sich schon aus Schulzeiten und bauten mit ihrer gemeinsamen Idee nach und nach ein internationales Unternehmen auf. B&R ist ein Automatisierungsunternehmen mit Hauptsitz in Eggelsberg in Oberösterreich und Niederlassungen in der ganzen Welt. Seit 6. Juli 2017 ist B&R eine Geschäftseinheit von ABB. Als Branchenführer in der Industrieautomation kombiniert B&R moderne Technologie mit fortschrittlichem Engineering. – hw/ede



Erwin Bernecker

Neuer Bahnhof für die Bayerische Zugspitzbahn

Hinterschwepfinger übernimmt Architektur und Generalplanung



Der neue Zugspitzbahnhof soll gegenüber des Olympia-Eissport-Zentrums errichtet werden und neben dem Bahnhof auch neue Verwaltungsräume beherbergen. Die Standortplanung für das Projekt sowie die Architektur und Generalplanung übernimmt die Hinterschwepfinger Projekt GmbH aus Mehring. – Fotos: Zugspitzbahn

Garmisch/Mehring. Die Tage des im Jahre 1929 erbauten Bahnhofsgebäudes in der Olympiastraße 27 in Garmisch-Partenkirchen sind gezählt. Im September 2019 beginnen die Bauarbeiten für den neuen Zugspitzbahnhof. Das neue Gebäude soll vis-a-vis des Olympia-Eissport-Zentrums errichtet werden und neben dem Bahnhof auch neue Verwaltungsräume beherbergen. Die Eröffnung ist für Dezember 2020 geplant. Die Standortplanung für das Projekt sowie die Architektur und Generalplanung übernimmt die Hinterschwepfinger Projekt GmbH aus Mehring im Kreis Altötting. Der Zugspitzbahnhof in Garmisch-Partenkirchen dient vielen Gästen der Bayerischen Zugspitzbahn als erste Anlaufstelle und nimmt eine immer wichtigere Bedeutung für das Bergbahnunternehmen ein. Während im Geschäftsjahr 2014/2015 rund 150 000 Besucher an diesem Bahnhof ihren Ausflug auf die Zugspitze oder ins Gebiet Garmisch-Classic starteten, verzeichnete die Bayerische Zugspitzbahn im letzten Geschäftsjahr dort bereits knapp 190 000 Erstzutritte.

Durch die direkte Anbindung an den DB Bahnhof Garmisch-Partenkirchen und die ganzjährig bestehende Kooperation mit der Deutschen Bahn wird die Anreise mit dem Zug für viele Gäste der Bayerischen Zugspitzbahn immer attraktiver. Freuen dürfen sich die Gäste des Bergbahnunternehmens ab 2020 auf eine deutliche Komfort- und Qualitätssteigerung ihres Besuchs. Das neue, rollstuhlgerechte Bahnhofsgebäude setzt optisch auf Glas- und Holzelemente und bietet neben einer zeitgemäßen Infrastruktur inklusive Blindenleitsystem auch einen überdachten Bahnsteig. Für die Mitarbeiter der Bayerischen Zugspitzbahn bedeuten die neuen Verwaltungsräumlichkeiten in erster Linie Arbeitsbedingungen, die den Anforderungen und Standards des 21. Jahrhunderts entsprechen. „Die aktuelle Situation am Zugspitzbahnhof in Garmisch-Partenkirchen ist weder für unsere Gäste noch für unsere Mitarbeiter tragbar. Der Neubau katapultiert uns sprichwörtlich von der Steinzeit in die Moderne“, so Matthias Stauch, Kaufmännischer Vorstand der Bayerischen Zugspitzbahn. Aktuell liegt die für den Neubau bereits erteilte Genehmigung zur Tektur der Regierung von Oberbayern als zuständige Genehmigungsbehörde vor. Jetzt, im Frühjahr, sollen bereits die ersten Vorbereitungen für den Neubau getroffen werden. Christian Hallweger, Leiter des Geschäftsbereichs Architektur bei Hinterschwepfinger, freut sich über den Auftrag. „Wir übernehmen die Standortplanung sowie die Generalplanung einschließlich Architektur, Statik, Brandschutz und HLSE-Planung und konnten



In einem zweiten Bauabschnitt sieht die Bayerische Zugspitzbahn auf dem gleichen Areal (links im Bild skizziert) den Bau eines eigenen Hotels und/oder Mitarbeiterunterkünfte vor.

den Bauherrn einmal mehr von den Vorteilen eines kompletten Leistungsspektrums unter einem Dach überzeugen. Die gewerke-übergreifende und auf konsequent auf BIM basierte Planung steht für ein hohes Maß an Kostensicherheit und Termintreue.“ In einem zweiten Bauabschnitt sieht die Bayerische Zugspitzbahn auf dem gleichen Areal die Errichtung eines eigenen Hotels und/oder Mitarbeiterunterkünfte vor. Weitere Details im Internet: www.hinterschwepfinger.de www.zugspitze.de – hw/ede

den Bauherrn einmal mehr von den Vorteilen eines kompletten Leistungsspektrums unter einem Dach überzeugen. Die gewerke-übergreifende und auf konsequent auf BIM basierte Planung steht für ein hohes Maß an Kostensicherheit und Termintreue.“ In einem zweiten Bauabschnitt sieht die Bayerische Zugspitzbahn auf dem gleichen Areal die Errichtung eines eigenen Hotels und/oder Mitarbeiterunterkünfte vor. Weitere Details im Internet: www.hinterschwepfinger.de www.zugspitze.de – hw/ede

TIPPS & TERMINE

Schnuppertag an der TH Rosenheim

Rosenheim. Traditionell vor Ostern öffnet die Technische Hochschule Rosenheim ihre Pforten für angehende Studierende. Termin ist heuer der 16. April. An dem Tag präsentiert die Hochschule ihre Bachelor-Studiengänge. Mit dem Angebot möchte sie die Entscheidungsfindung bei der Studienwahl unterstützen. Im vergangenen Jahr haben über 500 Studieninteressierte die Gelegenheit genutzt, um am Campus in Rosenheim in die Studiengänge „hineinzuschnuppern“. Weitere Details und Anmeldung im Internet unter der Adresse: www.th-rosenheim.de – hw

Beratung zum Handwerksrecht

Mühdorf. Die Handwerkskammer bietet am Mittwoch, 24. April, im Bildungszentrum in der Töginger Straße 49 ihren Mitgliedsbetrieben sowie Existenzgründern einen kostenfreien Sprechtag zum Handwerksrecht. Berater Engler Dominic informiert über Qualifikationsnachweise, beantwortet gewerberechtliche Fragen und unterstützt bei der Gewerbeanmeldung. Anmeldung unter ☎ 089/5119 167 oder per eMail: angelika.hue@hwk-muenchen.de ist erforderlich. – hw

Geschenkekarte und Regionales Marketing

Laufen. Digitale Geschenkekarte – Regionales Marketing und Kundenbindung: Dazu informieren am Montag, 29. April, in der Zeit von 18 bis 21 Uhr im Kapuzinerhof am Schlossplatz 4 die Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH und die Werbegemeinschaft Laufen Oberndorf anhand von Praxisbeispielen. Digitale Geschenkekarte und Bonuskarten stärken die Kundenbindung und sind in der Administration weniger aufwendig als Papiergutscheine. Anmeldung per eMail an: info@berchtesgadener-land.de

DMK übernimmt Alete

Die Produktion bleibt in Weiding erhalten

Weiding/Bremen. Im Zuge seiner Neuausrichtung hat das Deutsche Milchkontor, Deutschlands größte Molkereigenossenschaft, nun bekanntgegeben, dass Marken und Vertrieb der Alete GmbH und der German Babyfood GmbH übernommen wurden. Alle dazu notwendigen Schritte inklusive der kartellrechtlichen Prüfung seien abgeschlossen. Die Übernahme wird sofort wirksam. Über die Übernahmegespräche hatte *Heimatwirtschaft* bereits im Januar berichtet.



Horst Jostock hatte Alete 2014 von Nestlé übernommen und nun Marken und Vertrieb an DMK abgegeben.

Im Rahmen der Neuausrichtung legt die DMK

Group (Marken wie Humana, Milram, Uniekaas) ihren Fokus auf Wertschöpfung und geht dabei sehr markt- und konsumentenorientiert vor. Der Markt für Babynahrung ist für die Molkereigruppe von hoher Bedeutung, aktuell lässt DMK mit einer Investitionssumme von rund 145 Millionen Euro einen komplett umgebauten Standort in Strückhausen (Niedersachsen) als neue Heimat der Premium-BabyFood-Marke Humana anlaufen.

Um die Wachstumsstrategie für diesen Markt zu vertiefen, erschließt DMK mit dem jetzt erfolgten Zukauf weitere Segmente. Stefan Eckert, COO DMK Baby: „Wir gehen für den Markt für Babynahrung in den kommenden Jahren von weitem profitablen Wachstum aus. Mit der Übernahme der Marken Alete und Milasan ergänzen wir sinnvoll unser Sortiment und erweitern gleichzeitig deutlich unseren Vertriebsradius.“

Produziert werden das Gläschenkost-Sortiment sowie auch Säfte weiterhin am Standort Weiding im Kreis Mühdorf. Zu weiteren Vertragsbestandteilen wurde Stillschweigen vereinbart. – ede



Gläschenkost für Babys und Säfte der Marke Alete werden weiterhin in Weiding produziert. – Fotos: ede

Anzeige



Rösler bringt regionale Logistik zum Laufen

Burghausen. Die GREIWING logistics for you GmbH investiert in Burghausen 35 Mio. Euro in eine neue Niederlassung. Elektro Rösler sorgt mit Licht, Elektrik und Brandschutz für reibungslose Abläufe.

Gefahrstoffe, Lager, Silos, Transporte – GREIWING ist ein europaweit tätiger Logistikexperte. Mit dem neuen Standort in Burghausen profitiert das Unternehmen von der Nähe zu Österreich und dem bayerischen Chemie-Dreieck. Dort sind wichtige Kunden ansässig.

Projekt mit großen Dimensionen

Sämtliche Elektroinstallationen auf dem 60.000 Quadratmeter großen Gelände hat Elektro Rösler übernommen. „Die Größenordnung war definitiv eine Herausforderung“, sagt Projektleiter Gerhard Pemwieser, der zusammen mit Bauleiter Stefan Rothenaichner

vor Ort 30 Mann koordinierte. Diese verbauten unter anderem rund 1.000 LED-Lichtleisten mit KNX-Lichtsteuerung und 150 Kilometer Installationsleitungen mit Glasfasertechnik. „Rösler hat alle Kundenwünsche flexibel und fristgerecht umgesetzt“, sagt Geschäftsführer Jürgen Greiwing. Die Projektdimension war dabei nicht die einzige Herausforderung.

Gerüstet für alle Fälle

Zusätzlich waren für die Lagerung von Gefahrstoffen spezielle Schutzmaßnahmen erforderlich. Rösler erstellte dazu mit Elektroplanern eine Brandfallsteuermatrix, die unterschiedliche Komponenten digital vernetzt: Gaswarnanlage, CO₂-Löschanlage, Verschieberegale, Rolltore, Rauch- und Wärmeabzugsanlage, Lüftung. „Wir mussten kurzfristig reagieren. Aber das war mit unserer Mannschaft kein Problem“, sagt Rösler-Geschäftsführer Wolfgang Straubinger.

GREIWING schafft 80 Arbeitsplätze auf dem neuen Firmengelände in Burghausen.

Das Projekt in Zahlen:

- 60.000 m² Gesamtfläche
- 37.500 Palettenstellplätze
- Elektr. Installationen: ca. 1.000 LED-Lichtleisten
- ca. 6 km Rauchansaugrohre
- ca. 150 km Installationsleitungen
- Brandfallsteuermatrix
- Volumen: ca. 2,3 Mio. EUR



Elektro Rösler GmbH
Gewerbepark Lindach A2
84489 Burghausen
www.elektro-roesler.de